



# WD Aktuell für VPP-Mitglieder



MÄRZ 2012

## Ratgeber Versicherung – Teil 1

# Unfall-Versicherung für Psychologen und Psychotherapeuten

Jedes Jahr werden in Deutschland rund 9 Millionen Menschen Opfer eines Unfalls mit unterschiedlichen Folgen. Nur etwa ein Viertel der Unfälle ereignet sich während der Arbeit.\* Für viele Menschen ist das Leben nach einem Unfall oft gravierend anders als davor. Insbesondere bleibende Schäden, die eine Invalidität nach sich ziehen, führen zu Einschränkungen im privaten und beruflichen Leben.



\* Quelle: Die Unfallversicherung. Ihr Schutz für alle Fälle. Herausgeber: ZUKUNFT klipp + klar. Informationszentrum der deutschen Versicherer. Berlin 2008.

## Gesetzliche Unfallversicherung – die Lösung?

Auch für die Folgen von Unfällen besteht in Deutschland seit 1884 eine Absicherung über die Sozialversicherung. Die Berufsgenossenschaften als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung (GUV) bieten Schutz, wenn es sich um Arbeits- und Wegeunfälle handelt. Dies trifft aber nur dann zu, wenn der Betroffene dort zum versicherten Personenkreis gehört.

Grundsätzlich besteht Versicherungsschutz für Angestellte. Für Selbstständige und Freiberufler besteht in vielen Fällen **keine Versicherungspflicht in der GUV**, so dass diese nicht über eine Absicherung verfügen. **Psychotherapeuten sind explizit von der Versicherungspflicht ausgenommen**, könnten sich jedoch freiwillig versichern.

Folgende Fakten zeigen, dass die GUV nicht immer eine ausreichende Lösung darstellt:

- ✗ Anspruch auf GUV-Renten bestehen erst ab einer Erwerbsminderung von 20 %
- ✗ der Freizeitbereich ist nicht versichert
- ✗ Versicherungsschutz besteht nur auf dem direkten Weg zur Arbeit und zurück (Wegeunfall) - Umwege können zum Verlust des Versicherungsschutzes führen.

## Private Unfallversicherung – mehr als eine Ergänzung

Eine private Unfallversicherung (PUV) ist für angestellte Psychotherapeuten eine wertvolle Ergänzung und für Freiberufler oft die Alternative zur GUV. Somit werden Lücken geschlossen und die Absicherung führt zu finanziellen Spielräumen, die den Umgang mit den Folgen eines Unfalls abfedern.

## Was ist eigentlich ein Unfall? Weit mehr als Sie denken.

Von einem Unfall spricht man, wenn der Versicherte durch ein **plötzlich**, von **außen**, auf seinen **Körper** wirkendes **Ereignis** eine **unfreiwillige** Gesundheitsschädigung erleidet (**PAUKE**). Diese relativ enge Definition wird in modernen Versicherungsbedingungen sehr viel weiter gefasst. Als Unfälle gellten heute z.B. Erfrieren, Ertrinken, Infektionen durch von Tieren verursachte Hautverletzungen, tauchtypische Gesundheitsschäden, das Erleiden eines Sonnenbrandes bzw. -stichs oder Gesundheitsschädigungen durch Eigenbewegungen.



# WD Aktuell für VPP-Mitglieder

## Die Leistungsarten – Bausteine für eine bedarfsgerechte Absicherung

- **Invaliditäts-Leistung** – entsprechend der in Folge eines Unfalls eingetretenen Invalidität erfolgt eine Kapitalleistung. Der Invaliditätsgrad wird oft nach einer so genannten Gliedertaxe festgelegt. Heute besteht die Möglichkeit, eine gegenüber den Musterbedingungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verbesserte Variante zu wählen. Durch Wahl einer Progressionsstaffel kann erreicht werden, dass bei höheren Invaliditätsgraden die Kapitalleistung stark ansteigt.
- **Todesfall-Leistung** – tritt in einem definierten Zeitraum (i.d.R. 12 Monate) in Folge des Unfall der Tod ein, erfolgt ebenfalls eine Kapitalzahlung.
- **Krankenhaustagegeld** – wird für den Zeitraum in der versicherten Höhe gezahlt, in dem wegen eines Unfalls ein vollstationärer Aufenthalt erforderlich ist.
- **Genesungsgeld** – wird für den gleichen Zeitraum gezahlt, für den ein Krankenhaustagegeld gezahlt wurde.
- **Tagegeld** – wird nach der vereinbarten Karenzzeit für den Zeitraum gezahlt, in dem Arbeitsunfähigkeit besteht (Einkommensersatz).
- **Kosmetische Operationen** – übernommen werden die Kosten für die operative Beseitigung von Beeinträchtigungen des äußeren Erscheinungsbildes und für Zahnersatz bzw. -behandlungen nach einem Unfall.
- **Bergungskosten** – übernommen werden die Kosten für die Suche, Rettung und Bergung von Versicherten in Folge eines Unfalls oder teilweise bereits, wenn ein Unfall drohte oder zu vermuten war.
- **Unfall-Rente** – gezahlt wird die versicherte Rente (teilweise lebenslang), wenn nach einem Unfall in der Regel eine mehr als 50 prozentige Invalidität besteht.
- **Weitere Leistungen** – moderne Unfallversicherungen beinhalten vielfältige weitere oft prämiensfreie Leistungen, wie zum Beispiel: Kostenübernahme für behindertengerechte Umbauten in der Wohnung, Unterstützung bei der beruflichen Wiedereingliederung, Kinderbetreuung und Haushaltshilfen, Übernahme von Kosten für Nachhilfeunterricht für Kinder, Rehabilitationsmaßnahmen, zeitweilige Pflegekostenübernahme, Einmalzahlungen bei schweren Verletzungen usw.

## Beitragshöhe – die Einflussfaktoren

Der Beitrag wird durch folgende Faktoren bestimmt:

- **Zeitlicher Umfang des Versicherungsschutzes.** Am sinnvollsten ist eine so genannte 24-Stunden-Deckung. Es gibt jedoch auch Versicherungen die zeitlich begrenzten Versicherungsschutz bieten (z.B. Reiseunfall-Versicherung, Insassenunfall-Versicherung).
- **Höhe und Anzahl der versicherten Leistungsarten.**
- **Ausgeübter Beruf und/oder Geschlecht.** Frauen und Männer ohne körperliche und handwerkliche Tätigkeit werden in die preisgünstigere Tarifgruppe A eingestuft. Ab Ende 2012 könnten sich v.a. für Frauen im Zuge der Einführung von **Unisexstarifen** Prämienveränderungen ergeben.
- **Alter des Versicherten.** Es existieren spezielle Tarifgruppen für Kinder und vielfach auch für Jugendliche sowie Senioren.
- **Tarifvarianten und Wahl von Zusatzbausteinen.** Hierüber kann der Umfang des Versicherungsschutzes individuellen Wünschen angepasst werden.
- **Absicherung über Gruppen- und Rahmenverträge oder Mehrpersonenverträge.** Für BDP- und VPP-Mitglieder existiert ein Rahmenvertrag bei der Gothaer Versicherung mit Prämienvorteilen.

**Grundsätzlich gilt: je umfassender der Versicherungsschutz, desto höher ist der Prämienaufwand.**





# WD Aktuell für VPP-Mitglieder

## Steuerliche Aspekte

**Beiträge für eine PUV** können als Sonderausgaben im Rahmen der Höchstbeiträge bei Vorsorgeaufwendungen steuerlich abgesetzt werden. Da auch Unfälle im Berufsleben versichert sind, können in der Regel 50 Prozent der Beiträge als Werbungskosten geltend gemacht werden.

**Kapitalzahlungen aus der PUV** (Invaliditätssumme) sind steuerfrei. Eine ggfs. versicherte monatliche **Unfallrente** ist mit dem Ertragsanteil zu versteuern. **Todesfallleistungen** an Erben unterliegen der Erbschaftsteuer. Erfolgt die Auszahlung an den Versicherungsnehmer ist diese steuerfrei.

## Darauf sollten Sie achten!

Die Vielzahl und Komplexität der angebotenen Produkte macht es für den Laien schwer, das richtige Produkt herauszufiltern. Auch Vergleichstests helfen nicht immer weiter.

**Auf jeden Fall gilt: Der Preis als alleiniges Auswahlkriterium ist der falsche Filter.**



Beim Abschluss sollten Sie z.B. folgende Aspekte prüfen:

- ✓ Existiert ein weitgefasster Unfallbegriff?
- ✓ Gibt es eine besondere (verbesserte) Gliedertaxe?
- ✓ Werden Einmalzahlungen bei schweren Verletzungen gezahlt?
- ✓ Besteht eine ausreichende Deckungssumme für Bergungskosten?
- ✓ Sind so genannte Eigenbewegungen mitversichert?
- ✓ Sind Kosten für unfallbedingte Zahnbehandlungen oder Zahnersatz bei Verlust natürlicher Zähne mitversichert?
- ✓ Welche Regelungen gibt es hinsichtlich der Anrechnung von Vorerkrankungen?
- ✓ Gibt es eine Updatefunktion, wenn der Versicherer seine Bedingungen verbessert?

## Was sonst noch wichtig ist!

Die Absicherung kann weiter optimiert werden, wenn ergänzende Produkte genutzt werden.

Zum Einen kann der zusätzliche Abschluss einer privaten **Krankenzusatzversicherung für stationäre Behandlungen** sinnvoll sein, um den Heilungsprozess positiv zu beeinflussen. Werden spezielle Produkte gewählt, die nur bei unfallbedingten stationären Aufenthalten leisten, erfolgt keine oder nur eine vereinfachte Gesundheitsprüfung.

Es gibt Unfallprodukte, bei denen auch der Eintritt schwerer Erkrankungen und die Einschränkung von so genannten Grundfähigkeiten abgesichert werden kann. Für diesen erweiterten Versicherungsschutz sollte stets die Beratung eines Spezialisten in Anspruch genommen werden.

**Selbst informieren und Vergleiche einzuholen ist sicher sinnvoll. Besser ist es aber, auf das fachliche Know-how und die Marktkennntnis von Spezialisten zurückzugreifen. Für BDP-Mitglieder stehen in vielen Regionen persönliche Ansprechpartner für eine individuelle Beratung zur Verfügung.**



**Sichern Sie** ▶ sich umfassend über eine der Lösungen auf der Rückseite dieser Information ab.

**Nutzen Sie** ▶ die weiterführenden Informationen zum Thema unter [www.bdp-wirtschaftsdienst.de](http://www.bdp-wirtschaftsdienst.de)





# Jetzt sofort absichern!

## Deckungsaufgabe zur Unfallversicherung für Psychologen/Angebotsanforderung

Agenturnummer: 37.216

### Faxantwort

Bitte senden Sie den Coupon einfach per Fax an **030 - 20 91 66 555** oder per Post an unten stehende Adresse.

#### Antragssteller/Versicherungsnehmer (VN):

\_\_\_\_\_  
Titel, Vorname, Name  weiblich  männlich

\_\_\_\_\_  
Straße, Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort Nationalität

\_\_\_\_\_  
Telefon (tagsüber) E-MailAdresse

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum derzeit ausgeübter Beruf

Beruflicher Status:  angestellt  selbstständig  Beamter  Student/PIA

BDP-Mitglied:  nein  ja – Mitglieds-Nr.: \_\_\_\_\_

#### Zu versichernde Person (sofern abweichend von VN):

\_\_\_\_\_  
Titel, Vorname, Name  weiblich  männlich

\_\_\_\_\_  
Straße, Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort Nationalität

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum derzeit ausgeübter Beruf

Beruflicher Status:  angestellt  selbstständig  Beamter  Student/PIA

BDP-Mitglied:  nein  ja – Mitglieds-Nr.: \_\_\_\_\_

**Sie wollen Ihre ganze Familie absichern? Schicken Sie uns einfach für jede Person einen eigenen Antrag.**

#### Widerrufliches Bezugsrecht im Todesfall:

- Folgender Personenkreis, in Reihenfolge: 1. in gültiger Ehe lebender Partner / 2. eheliche und gesetzlich gleich gestellte Kinder / 3. Eltern / 4. Sonstige Erben
- Folgende Personen (Name, Vorname, Geburtsdatum): \_\_\_\_\_

#### Versicherungsumfang:

Rahmenvertrag: BDPS0001

Leistungsparameter (Auszug*)	Gothaer TOP	Gothaer TOP mit KHT	Gothaer TOP PLUS mit KHT	Gothaer TOP PLUS mit CuraPlus und KHT
Grundsomme Invalidität	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Höchstleistung bei Vollinvalidität	600.000 €	600.000 €	600.000 €	600.000 €
Krankenhaustagegeld (KHT)	-	50 €	50 €	50 €
Genesungsgeld	-	50 €	50 €	50 €
Todesfall-Leistung	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Kosmetische Operationen	20.000 €	20.000 €	30.000 €	30.000 €
Bergungskosten	20.000 €	20.000 €	30.000 €	30.000 €
Verbesserte Gliedertaxe z.B. Invalidität bei Stimmverlust	✓ 80 %	✓ 80 %	✓ 100 %	✓ 100 %
Jahresprämie inkl. Versicherungssteuer (Tarifgruppe A/BDP-Mitglieder)**	<b>122,25 €</b>	<b>171,06 €</b>	<b>196,72 €</b>	<b>246,60 €</b>
Abschluss gewünscht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



\* Den vollständigen Leistungsumfang entnehmen Sie den Versicherungsbedingungen.  
\*\* Ab dem vollendeten 65. Lebensjahr gilt der Seniorentarif. Ggfs. wird ein Versicherungsvorschlag übersandt.

- Ich interessiere mich auch für eine Kranken-Zusatzversicherung für den stationären Bereich.
- Ich wünsche eine individuelle Beratung. Bitte kontaktieren Sie mich.

Versicherungsbeginn (12.00 Uhr) \_\_\_\_\_ Laufzeit: 1 Jahr (mit Verlängerungsoption)

Zahlweise:  jährlich  per Rechnung  per Lastschrift

Bankverbindung: Kontonummer: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_ Name der Bank: \_\_\_\_\_

#### Fragen zum Gesundheitszustand:

1. Hat die zu versichernde Person in den **letzten 5 Jahren Unfälle** erlitten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machten?  nein  ja – Bitte Detailinformationen auf separatem Blatt beifügen.
2. Wurde oder wird die zu versichernde Person in den **letzten 5 Jahren** wegen einer schweren Erkrankung (solche, die eine Krankenhausbehandlung erforderten oder Schwerbehinderung zur Folge haben oder regelmäßige Behandlung oder Medikamenteneinnahme erforderlich machen) ärztliche beraten, untersucht oder behandelt?  nein  ja – Bitte Detailinformationen auf separatem Blatt beifügen.

#### Fragen zu Vorversicherungen:

Bestehen, bestanden oder wurden Unfall- (UV), Krankenhaustagegeld- (KHT) oder Tagegeldversicherungen (KT) beantragt?  Nein  UV  KHT  KT

Gesellschaft: \_\_\_\_\_ Versicherungssumme: \_\_\_\_\_ von-bis: \_\_\_\_\_

Ablehnung am: \_\_\_\_\_ Wer hat gekündigt?  Versicherungsunternehmen  Versicherungsnehmer

Ich bestätige, dass ich die Kundeninformationen und Versicherungsbedingungen (GUB2010, Stand: 07/2010) vor Antragstellung erhalten habe. Diese stehen unter [www.bdp-wirtschaftsdienst.de](http://www.bdp-wirtschaftsdienst.de) zur Verfügung.

Ort/Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift Versicherungsnehmer: \_\_\_\_\_